

1639 führte Kurfürst Georg Wilhelm eine Art Fremdenpolizei ein. Infolge Zusammenlegung der drei Städte wurde **1724** die städtische Polizei königlich. **1831** wurde das Polizeipräsidium, damals im Haus Hökerstraße Nr. 31, Ecke Altstädtischer Markt beim „Cholerakrawall“ demoliert. Danach bezog das Polizeipräsidium das alte Adelspalais Junkerstraße Nr. 8 (vgl. Abbildung Nr. 108), das vorher der Schimmelpfennigschen Tabakfabrik gehörte. **1914** konnte der Neubau, Stresemannstraße Nr. 3-7 bezogen werden. Die Pläne hatte der Geheime Oberbaurat Lauener unter der Leitung vom Geheimen Oberbaurat Fürstenau erstellt.

580

↩ **Stresemannstraße Nr. 3-7** (bis zum Jahre **1929** Fuchsberger Allee, im Dritten Reich umbenannt in **General-Litzmann-Straße**): Das Polizeipräsidium. – Die linke Häuserflucht befindet sich in der Händelstraße. - Foto um das Jahr **1915**.

Quelle: [564]